



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
0593 93-31720
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

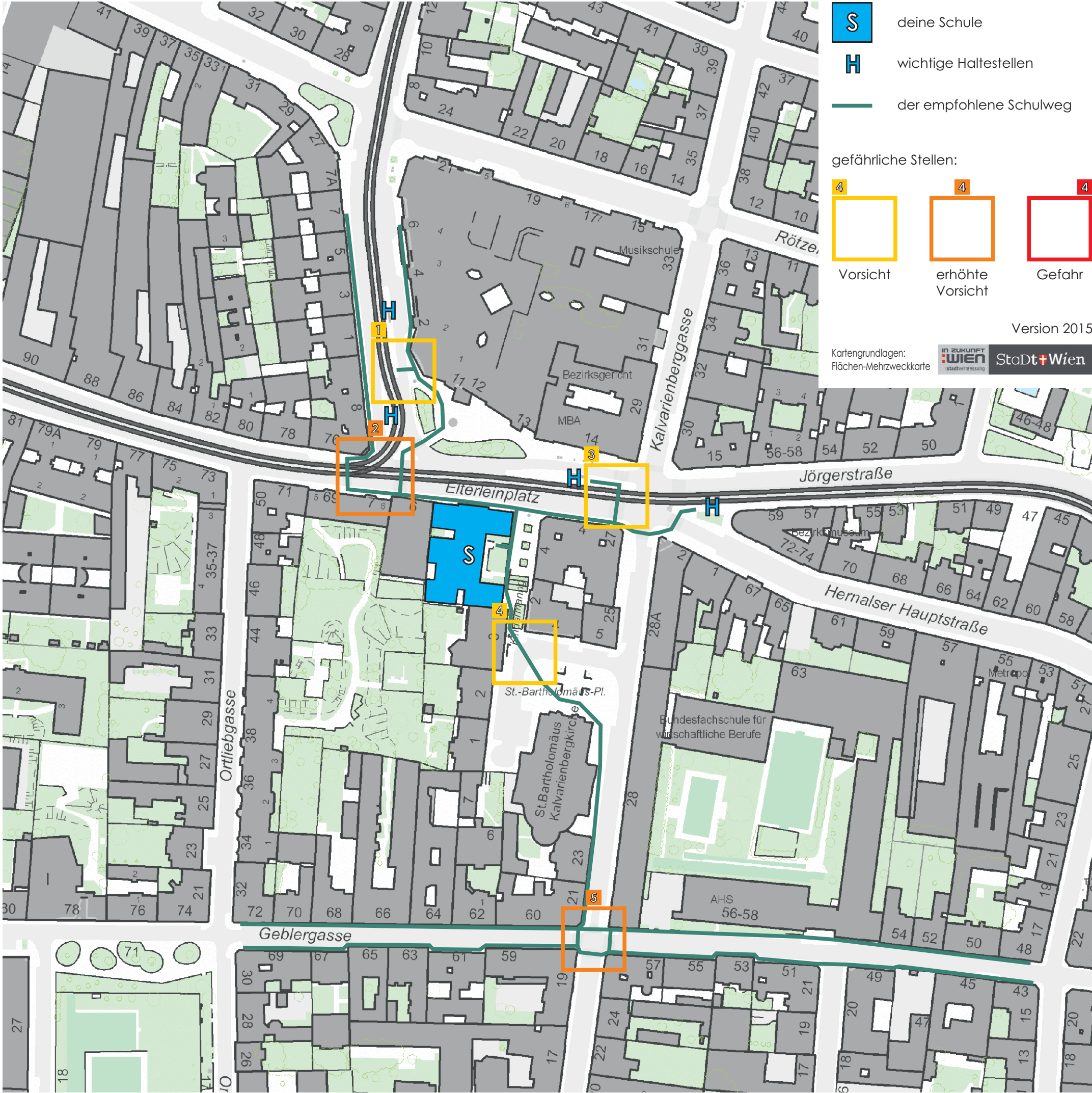
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker. Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



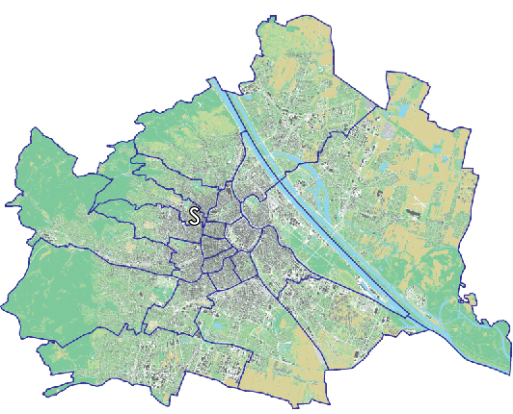
S deine Schule
H wichtige Haltestellen
— der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

4 Vorsicht
4 erhöhte Vorsicht
4 Gefahr

Version 2015
Kartengrundlagen: Flächen-Mehrzweckkarte, StaDt+Wien

1 1 7 0



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 17. Wiener Gemeindebezirks / Hernals und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

S Kindermannngasse 1

Fast alle Schüler kommen zu Fuß zur Schule. Sehr viele Kinder müssen den Elternleinplatz überqueren. Um die Kreuzung von Hauptverkehrsrueten und zwei Straßenbahnlinien zu ermöglichen, ist eine komplizierte Ampelregelung erforderlich. Da viele Fußgängerquerungen über mehrere Fahrspuren führen und wegen der Straßenbahn sind einige Grünphasen für Fußgänger kurz gehalten. Ausreichend lange Räumphasen ermöglichen das sichere Verlassen der Fahrbahn. Die Überquerung der Straße ist daher manchmal nur in zwei Etappen möglich.



!



Die Stationsinsel der Linie 9 in Fahrtrichtung Gersthof hat einen eigenen Zebrastreifen als Übergang zum Gehsteig am Elternleinplatz. Nimm Blickkontakt mit dem Fahrzeuglenker auf und warte, bis das Fahrzeug angehalten hat, bevor du die Fahrbahn überquerst.

2



Elternleinplatz:
Auch wenn du Grün hast, warte beim Überqueren der Kreuzung, bis alle Autos anhalten oder den Kreuzungsbereich verlassen haben. Achte besonders auf abbiegende Fahrzeuge aus der Hormayrgasse.

3



Kalvarienberggasse / Elternleinplatz:
Hier kann es passieren, dass du noch auf dem Zebrastreifen gehst und die Fußgängerampel schaltet Rot. Gehe dann flott weiter. Manchmal musst du auf der Haltestelleninsel warten, bis es wieder Grün für die Fußgänger wird.

4



Bleibe stehen, bevor du am St. Bartholomäus-Platz in der Kurve die Fahrbahn überquerst. Es fahren wenige Autos. Vergewissere dich trotzdem, dass kein Fahrzeug kommt, bevor du losgehst. Wegen der Pflanzentröge können dich die Autolenker nicht gut sehen.

5



Kalvarienberggasse / Geblergasse:
Warte, bis sich kein Fahrzeug nähert oder alle Autos und Radfahrenden angehalten haben. Überquere erst dann die Fahrbahn. Achte besonders auf abbiegende Autos und Radfahrer.